

# „Flughafen ja, dritte Startbahn nein“

PK 24.03.10

## Neue Pfaffenhofener Bürgerinitiative will Widerstand gegen Planungen verstärken

**Pfaffenhofen (PK)** Zu ihrer ersten Mitgliederversammlung trat jetzt die „Bürgerinitiative Pfaffenhofen und Umgebung gegen die dritte Startbahn am Flughafen München“ in der Kreisstadt zusammen. Dabei gab BI-Sprecher Herbert Patig bekannt, dass die Initiative inzwischen 65 Mitglieder umfasst.

Hauptthemen waren die Verabschiedung einer Geschäftsordnung, das aktuelle Wirtschaftsgutachten durch das Hamburgische Welt-Wirtschaftsinstitut (HWWI) und die Planung von Aktionen.

In der Geschäftsordnung wurde festgelegt, dass es sich bei der BI um eine politisch unabhängige Interessengemeinschaft handelt, der alle interessierten Landkreisbürger beitreten können. Ferner ist darin verankert, dass sich die BI nicht gegen den Flughafen München an sich wendet. Sie kämpft jedoch gegen die Errichtung der dritten Startbahn sowie gegen die negativen Auswirkungen eines erhöhten Flugverkehrs und setzt sich für die Interessen der betroffenen Bevölkerung im Landkreis ein. Dabei möchte sie sowohl die

Bürger als auch die politisch Verantwortlichen über die erheblichen Beeinträchtigungen für Anwohner und Umwelt (insbesondere Fluglärm, Nachtflüge und Schadstoffbelastung) informieren.

Obwohl das aktuelle Wirtschaftsgutachten des HWWI eine deutlich schlechtere Prognose gegenüber der bisherigen Bedarfsplanung der Flughafen München GmbH (FMG) hinsichtlich des Wirtschaftswachstums in Deutschland sowie der Ölpreisentwicklung und die FMG aufgrund fehlender Gewinne kaum in

der Lage sein dürfte, die erforderlichen Milliardenkredite zu bedienen, ist nach Meinung der Teilnehmer nicht auszuschließen, dass an dem „unsinnigen Projekt“ festgehalten werde. Schließlich seien der Bund, das Land Bayern und die Stadt München die alleinigen Gesellschafter der FMG, „so dass im Zweifel wieder einmal der Steuerzahler die Last zu tragen haben dürfte“. Deshalb bestand Einigkeit, dass der Widerstand gegen die 3. Startbahn verstärkt werden müsse, um den Entscheidungsträgern die ablehnende

Haltung der betroffenen Bevölkerung zu verdeutlichen.

Hierzu wurden verschiedene Aktionen, wie ein Info-Stand an einzelnen Markttagen in Pfaffenhofen, eine engere Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz, Diskussionen mit den Bürgermeistern der angrenzenden Gemeinden sowie Präsenz bei Festen und Veranstaltungen beschlossen. Weitere Informationen zur BI erhalten interessierte Bürger über deren Sprecher Herbert Patig, Telefon (0 84 41) 12 82 oder über die E-Mail-Adresse: herbert.patig@gmx.de.